download unter www.zobodat.at

Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona.

(Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.)

Sitzungsberichte 1938.

6. Sitzung, 25. März 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 18 Mitglieder.

Rosenbohm hält seinen Vortrag „Ueber Wanderung der Schmetterlinge und anderer Insekten". Hieran knüpft sich eine sehr lebhafte Diskussion.

Albers betont, daß die Ursachen der Insektenwanderungen noch unbekannt sind. Er glaubt an klimatische Ursachen und die Sorge für die Nachkommenschaft.

Hasebroek verweist auf Selzers Veröffentlichungen und besonders auf die Seitzsche Beobachtung an Distelfalterpuppen in Nordafrika. Als Ursache kommt doch wohl ein eingeborener Wandertrieb in Betracht.

Zukowsky weist auf die Ansicht hin, das Wandern der Sphingiden sei auf die hellen Nächte zurückzuführen. Sie fliegen immer nach Norden.

7. Sitzung, 8. April 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 18 Mitglieder.

Harder hält seinen Vortrag „Etwas über die Myrmecophilie der Lycaeninen" und führt u. a. folgendes aus:

Dieses Gebiet der Forschung ist bisher sehr vernachlässigt worden. 1894 waren nach Wasmann unter 1246 Myrmecophilen nur 26 Lepidopteren aus der ganzen Welt bekannt. 1927 gibt Donisthorpe die Gesamtzahl der als myrmecophil bekannten Lycaeninen mit 65 an. Es ist heute bekannt, daß die Mehrzahl der Lycaenen-Raupen myrmecophil ist; andererseits aber steht fest, daß manche europäische Lycaenine keine Beziehung zu den Ameisen hat. Harder schildert dann ausführlich an einer großen Anzahl von Einzelbeobachtungen — namentlich auch über den Vorgang der Saftabsonderung bei den Raupen und des Ablockens desselben durch die Ameisen — die wechselseitigen Beziehungen, die zwischen beiden bestehen. Die Raupen einiger Lycaenen-Arten werden merkwürdigerweise nicht regelmäßig von Ameisen besucht. Es scheint hierfür die Futterpflanze der Raupe maßgebend zu sein.

Myrmecophilie ist außer bei den Arten der Gattung *Lycaena* auch beispielsweise bei *Thecla spini* und *Zephyrus betulae* beobachtet. Es gibt zahlreiche Arbeiten, die sich mit all diesen Fragen befassen. Besonders eingehende Beobachtungen sind an den *Lycaena*-Arten *alcon, euphemus* und *arion* gemacht. Harder hatte Gelegenheit, auf einer Sammelreise im Allgäu selbst Beobachtungen an diesen Arten anzustellen. Die Raupen wandern im Herbst in die Nester der Ameisen und ernähren sich dort bis zur Verpuppung im nächsten Frühjahr von deren Brut. Die Verpuppung findet im Ameisennest statt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Raupen in den Ameisennestern gegen ihre Feinde geschützt werden; trotzdem hat man Raupen gefunden, welche von Schlupfwespen angestochen waren.

download unter www.zobodat.at

8. Sitzung, 29. April 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 21 Mitglieder.

Zukowsky berichtet über seine dritte Reise nach Anatolien, die ihn in die Gegend von Akshehir und Sivas führte. Der Bericht wird gesondert veröffentlicht.

Laplace hat im April einige Tage Aufenthalt am Müritzsee in Mecklenburg genommen. Die Fauna ist dort insofern interessant, als sie bereits manche östliche Art aufweist, die in unserem Gebiet fehlt. So kommt dort beispielsweise *Laelia coenosa* und *Thaumetopoea pinivora* vor, und auf den feuchten Wiesen ist *Chrysophanus* var. *rutilus* gefunden worden. Für eine ergiebige Frühjahrsausbeute war das Wetter zu kalt. Immerhin hat Laplace aber als neu für Mecklenburg *Psyche viciella* in großer Zahl gefunden.

Schaefer berichtet dann über die Sammelerfolge dieses Frühjahrs. Obwohl sich der März gut anließ, hat der dann folgende kalte April kaum noch einen nennenswerten Fund gebracht. Am Licht sind die einzigen regelmäßigen Gäste *T. gothica* und *incerta*. Es ist jetzt aber die Zeit der *maturna*-Raupen, und Schaefer schlägt vor, einmal die bekannten Fundplätze bei Innien in Holstein wieder aufzusuchen.

9. Sitzung, 13. Mai 1938.

Leitung: Albers. Anwesend: 21 Mitglieder.

Thiele zeigt frisch gesammelte *Leucania straminea*-Raupen. Sie leben an Schilf und überwintern klein, während die an den gleichen Stellen zu findende *L. obsoleta* erwachsen überwintert und jetzt, wie auch *Senta maritima*, schon verpuppt ist.

Schaefer berichtet über den Sammelausflug am 8. Mai nach Beimoor. Das Wetter war schlecht und das Ergebnis mager. Zu erwähnen ist der Fund von Raupen der *C. dominula*, der für dieses Gebiet neu ist.

Albers hält mit Unterstützung von Lichtbildern nachfolgenden Vortrag:

Celama centonalis Hb. und *Celama holsatica* Sauber.

A. legt seinen Ausführungen die unter dem gleichen Titel in Nr. 2 der belgischen Zeitschrift „Lambillionea" vom 25. Februar 1938 erschienene Arbeit von Lempke, Amsterdam, zugrunde, der wegen Verschiedenheiten in äußeren Merkmalen, in der Biologie und Unterschieden im Bau der Kopulationsapparate die Ansicht vertritt, daß *holsatica* keine Rasse der *centonalis*, sondern eine eigene Art sei.

Besonders eingehend befaßt sich der Vortragende mit den Ausführungen Djakonoffs über die Verschiedenheiten der Genitalien. A. hat bereits vor Jahren die männlichen Kopulationsapparate geprüft, da Warnecke wegen der Unterschiede in den äußeren Merkmalen zwei gute Arten vermutete. Es war ihm aber nicht gelungen, Verschiedenheiten nachzuweisen. Eine Nachprüfung führte zu dem Ergebnis, daß A. die von Djakonoff angeführten Unterschiede im wesentlichen nicht zu bestätigen vermochte, so daß nach seiner Ansicht die Frage, ob wir es mit zwei guten Arten zu tun haben, zur Zeit noch offen bleiben muß, bis die weitere Verbreitung der *holsatica* genauer bekannt ist und die Variationsbreite der Biologie feststeht.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Entomologischer Verein zu Hamburg-Altona. (Lepidopterologische Sektion des Vereins für Naturwissenschaftliche Heimatforschung, Hamburg.) Sitzungsberichte 1938. 329-330